

Pressemitteilung

Nr. 028 / 2018 – 30. Oktober 2018

Sperrfrist: 30. Oktober 2018, 13.00 Uhr

Vom Stellen- zum Bewerbermarkt – Regionaler Ausbildungsmarkt im Wandel

Arbeitsagentur, IHK und Kreishandwerkerschaft zogen gemeinsam Bilanz.

- **Schulabgänger, die sich z.B. für eine duale Ausbildung entscheiden, haben gute Chancen und eine riesige Auswahl an spannenden Berufen.**
- **Statistisch kann jeder gemeldete, noch unversorgte Bewerber am Ende des Beratungsjahres 2017/18 zwischen 2,2 offenen Ausbildungsstellen wählen.**
- **Die Arbeitsagentur ist der Marktplatz der Region für Ausbildungsvermittlung.**

Die Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg, die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg und die Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg präsentierten in ihrer gemeinsamen Pressekonferenz am Dienstag, den 30. Oktober 2018, die Bilanz des Berufsberatungsjahres 2017/18 für die Region. Stefan Krause, Leiter der Arbeitsagentur, bedankte sich einleitend bei den Partnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr. Da Arbeitsagentur und die beiden Kammern u.a. bei den Herausforderungen des Ausbildungsmarktes erfolgreich kooperieren, wird auch die Pressekonferenz traditionell gemeinsam abgehalten.

Bilanz der Arbeitsagentur Bonn / Rhein-Sieg

Akquise von Ausbildungsstellen

Die Agentur für Arbeit konnte im zurückliegenden Jahr 5.805 Ausbildungsstellen akquirieren. Das sind +111 oder +1,9 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Zahl gemeldeter Bewerber sank dagegen zum Vorjahr um -220 (-3,5 Prozent) auf insgesamt 6.092.



Stefan Krause zog insgesamt eine positive Bilanz. „Deutlich wird, dass sich der Ausbildungsmarkt immer mehr zu einem Bewerbermarkt entwickelt, auf dem motivierte Schulabgänger, die eine Berufsausbildung anstreben, sehr gute Chancen haben. In vielen Fällen konkurrieren die Betriebe untereinander, aber auch mit Universitäten oder weiterführenden Schulen um motivierte Bewerber. Deswegen sind nicht nur zusätzliche Anreize für die Bewerber wichtig, sondern vor allem auch die Bereitschaft, einem Azubi mit schwächeren Schulnoten eine Chance zu geben“, so Krause.

An angehende Schulabgänger und deren Eltern appellierte der Leiter der Arbeitsagentur: „Bitte überlegen Sie, ob ein Studium zum jetzigen Zeitpunkt wirklich die erste Wahl ist. Auch eine duale Ausbildung ist eine solide Basis, um erfolgreich ins Berufsleben zu starten, und danach stehen weiter die Türen für ein Studium offen.“

Offene Ausbildungsstellen und unversorgte Bewerber

Die Bilanz am Ende des Beratungsjahres zeigt, dass auf 197 (2017: 218) unversorgte Bewerber 435 (2017: 466) offene Stellen kommen, das entspricht einem Verhältnis von 1 zu 2,2 (2017: 2,1). „Unser gemeinsames Ziel ist, jedem motivierten Jugendlichen, der bei der Berufsberatung gemeldet ist, einen Berufseinstieg zu ermöglichen“, stimmten die Kooperationspartner am Ausbildungsmarkt überein.

Das Ausbildungsjahr endet zwar alljährlich offiziell mit dem 30. September, die Ausbildungsvermittlung läuft aber bis vor Weihnachten.

Ausbildungsmarkt-Telegramm

Geschäftsstellenbezirk Bonn (Gebietsstand Oktober 2018)
 September 2018, Datenstand: Oktober 2018

Merkmal	Berichtsmonat	Vorjahresmonat	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Relation Stellen zu Bewerbern Berichtsmonat	Relation Stellen zu Bewerbern Vorjahresmonat	Relation unbesetzte Stellen zu unversorgten Bewerbern Berichtsmonat	Relation unbesetzte Stellen zu unversorgten Bewerbern Vorjahresmonat
	1	2	3	4	5	6	7	8
gemeldete Ausbildungsstellen	5.805	5.694	111	1,9				
gemeldete Bewerber/innen	6.092	6.312	- 220	- 3,5	1,0	0,9		
unbesetzte Ausbildungsstellen	435	466	- 31	- 6,7				
unversorgte Bewerber/innen	197	218	- 21	- 9,6			2,2	2,1

Erstellungsdatum: 23.10.2018, Statistik-Service West, Auftragsnummer 24719

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

„Als Arbeitsagentur haben wir viele Möglichkeiten, Azubis und Betriebe zu fördern, den Einstieg in die Ausbildung vorzubereiten und diese dann auch erfolgreich abzuschließen“, erläuterte Ralf Steinhauer, Leiter der Berufsberatung. „Neben den Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BvB) gibt es Instrumente wie die Assistierte Ausbildung (AsA) oder auch die ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH), die eine Ausbildung stabilisieren und sowohl den schulischen als auch betrieblichen Teil einer Ausbildung flankieren. Unsere Erfahrung ist, dass so auch Jugendliche mit schwachem Schulabschluss ihre Ausbildung erfolgreich abschließen können. Wenn die persönliche Chemie und das Engagement beider Seiten stimmen, brauchen viele junge Menschen einfach nur eine echte Chance.“

Arbeitsagentur ist der Marktplatz für Ausbildungsvermittlung

Die Arbeitsagentur Bonn / Rhein-Sieg ist mit über 90 Prozent der gemeldeten Ausbildungsstellen der Marktplatz für Ausbildungsvermittlung in der Region. Junge Frauen und Männer, die für 2019 eine Lehrstelle suchen, sollten sich schon jetzt bei der Arbeitsagentur melden.

Arbeitsagentur, IHK und Kreishandwerkerschaft stimmen in ihrer Einschätzung überein, dass Unternehmen, die regelmäßig und qualitativ anspruchsvoll ausbilden, am ehesten in der Lage sind, ihren eigenen Fachkräftebedarf sicherzustellen.

Zielgruppe junge Erwachsene bis 35 Jahre

Eine besondere Zielgruppe im Rahmen der Fachkräftesicherung sind weiterhin junge Erwachsene zwischen 25 und 35 Jahren, die aus verschiedenen Gründen bisher keine Ausbildung absolviert haben.

„Auch für Menschen, die keine Erstausbildung abgeschlossen haben, gibt es Qualifizierungsmöglichkeiten, die auf einen Berufsabschluss zielen“, sagt Ralf Steinhauer. Im Fokus stehen hier insbesondere auch langzeitarbeitslose Menschen.

Geflüchtete Menschen

Erstanlaufstellen für geflüchtete Menschen – auch bei der Ausbildung – sind die Integration Points in der Bundesstadt Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis. Jugendliche bis 25 Jahre, darunter auch Schüler der internationalen Förderklassen der Berufskollegs, werden durch die Berufsberatung der Agentur betreut und auf eine Ausbildung vorbereitet.

Insgesamt verzeichnete die Agentur für Arbeit Bonn / Rhein-Sieg im Kontext von Fluchtmigration 736 Bewerber für Berufsausbildungsstellen. Von den versorgten 713 Bewerbern (96,9 Prozent) im Kontext von Fluchtmigration mündeten 238 (32,3 Prozent) in diesem Ausbildungsjahr in eine Ausbildung ein. Demgegenüber stehen 23 (3,1 Prozent) geflüchtete Menschen, die bislang keine Ausbildungsstelle haben.

Außerdem ging am 3. September 2018 mit ProEQ ein Pilotprojekt am Berufskolleg Bonn-Duisdorf an den Start, eine Kooperation der beiden Jobcenter der Region und der Arbeitsagentur. ProEQ steht für die Kombination aus betrieblicher Einstiegsqualifizierung (EQ) bzw. einem Langzeitpraktikum und intensiver Deutsch-Förderung. 18 zugewanderte junge Erwachsene bis maximal 35 Jahre begannen mit dem Unterricht, um später eine Ausbildung aufzunehmen.

Bilanzen der Kammern

Industrie- und Handelskammer (IHK) Bonn / Rhein-Sieg

Mit 3.139 neu eingetragenen Ausbildungsverträgen zum 30. September 2018 hat die IHK Bonn/Rhein-Sieg noch einmal 1,2 Prozent mehr Ausbildungsverhältnisse eingetragen als zum Vorjahr und damit den positiven Trend der vergangenen Jahre fortgesetzt.

Die IHK-Zahlen sind die höchsten seit dem Rekordjahr 2011, eine Steigerung um ein Drittel im Vergleich zu vor 20 Jahren und das insgesamt zweitbeste Jahres-Ergebnis. Jürgen Hindenberg, Geschäftsführer Berufsbildung und Fachkräftesicherung der IHK Bonn/Rhein-Sieg: „In diesem Zusammenhang möchte ich auch allen Beteiligten in der kommunalen Koordinierung des Ausbildungsmarktes danken. Auch in diesem Jahr ist es dem regionalen Ausbildungskonsens gelungen, mit 2,2 unbesetzten Ausbildungsstellen pro unversorgtem Bewerber jedem ausbildungswilligen und -fähigen Jugendlichen noch ein Angebot auf Ausbildung oder Beschäftigung zu machen.“

Kreishandwerkerschaft Bonn • Rhein-Sieg

Zum 30.09.2018 schloss die Ausbildungsbilanz des Handwerks in der Region mit einem Plus von 8% gegenüber dem Vorjahr ab. Dies bedeutet eine Steigerung der neuen Ausbildungsplatzzahlen im vierten Jahr hintereinander. Insgesamt wurden bis zum 30.09.2018 in den bei der Kreishandwerkerschaft ansässigen Innungen 1.533 neue Ausbildungsverträge in die Lehrlingsrolle eingetragen. Mit insgesamt ca. 5.000 Auszubildenden in allen 3,5 Lehrjahren liegt die Ausbildungsquote bei ca. 8%.

„Die Messlatte liegt sehr hoch, wenn man den Fachkräftebedarf der Wirtschaft insgesamt vor Augen hat. Entsprechend hoch ist auch das Ausbildungsplatzangebot der Unternehmen. In diesem Jahr scheinen auch die Vermittlungsbemühungen aller Akteure wieder gut gelungen zu sein, Angebot und Nachfrage zusammenzubringen“, so Alois Blum, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Bonn • Rhein-Sieg.

Gemeinsamer Ausblick auf 2019

Die drei Partner am Ausbildungsmarkt konzentrieren sich bereits auf das neu begonnene Ausbildungsjahr 2018/2019. „Aktuell liegen für rund 2.900 Bewerber gut 2.800 Stellen vor“, erläuterte Stefan Krause. Ralf Steinhauer ergänzte: „Wer in viel gefragten Bereichen eine Ausbildung starten möchte, sollte sich sofort bei der Berufsberatung melden. Die Auswahlverfahren in den Bereichen Banken, Versicherungen und dem Öffentlichen Dienst laufen bereits.“

Nach den positiven Erfahrungen in den vergangenen Jahren mit Speed-Datings, zuletzt beim JobDating-Day Inklusion Anfang Oktober, wird auch im nächsten Jahr die wesentliche Ansprache der Jugendlichen wieder über Speed-Datings erfolgen.

Neben der bekanntermaßen hohen Studierneigung in der Region interessieren sich rund ein Drittel der Jugendlichen mit Hochschulzugangsberechtigung für eine duale Ausbildung. Diese Ausbildungsinteressierten werden verstärkt auf Angebote wie das Weiterbildungsstipendium oder ein Duales Studium hingewiesen.

Im Rahmen des Projektes „Relaunch your Career“ geht die Arbeitsagentur gemeinsam mit der IHK insbesondere auf die Zielgruppe junger Leute zu, die entweder an ihrem Studium zweifeln oder dieses bereits aufgegeben haben. Voraussetzungen sind Erfahrungen im IT-Bereich oder im Bürobereich. Zum 1. Februar 2019 gibt es für solche Bewerber die Chance, in eine verkürzte Ausbildung einzusteigen.

Gemeinsame Veranstaltungen mit IHK und Handwerk

Neben dem kontinuierlichen Tagesgeschäft der Berufsberatung am Ausbildungsmarkt gab die Arbeitsagentur zusammen mit den Partnern am Arbeitsmarkt einen Ausblick auf einige Veranstaltungen im ersten Quartal 2019: Das gemeinsame **Veranstaltungsangebot** beginnt am 26. Februar 2019 mit dem **Speeddating der IHK und Handwerkskammer** in der Stadthalle Bad Godesberg. In der anschließenden **Woche der Ausbildung** werden bestimmte ausbildungsspezifische Schwerpunkte thematisiert. Interessierte erhalten pro Tag die Möglichkeit, sich tiefergehend zu einem aktuellen Thema zu informieren. Die bereits traditionelle **Ausbildungsbörse** in der Godesberger Stadthalle wird am 14. März 2019 stattfinden.

Betriebe können ihre **Ausbildungsstellen telefonisch unter 0800 / 4-5555-20 melden**. Termine für persönliche Gespräche mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit erhalten **Ausbildungsinteressierte** unter **0800 / 4-5555-00**.



#GemeinsamFürFachkräfte: Ausbildungsbilanz 2018

Mehr Ausbildungsverträge in der Region

30.10.2018

Mit 3.139 neu eingetragenen Ausbildungsverträgen zum 30. September 2018 hat die Industrie- und Handelskammer (IHK) Bonn/Rhein-Sieg noch einmal 1,2 Prozent mehr Ausbildungsverhältnisse eingetragen als zum Vorjahr und damit den positiven Trend der vergangenen Jahre fortgesetzt. „Trotz Zuwächsen bei der Besetzung konnte der Trend einer Zunahme von unbesetzten Stellen nicht gestoppt werden. Noch nie blieben so viele Ausbildungsplätze unbesetzt“, zog Jürgen Hindenberg, Geschäftsführer Berufsbildung und Fachkräftesicherung der IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bilanz beim heutigen Pressegespräch zum Ausbildungsmarkt 2018.

Die IHK-Zahlen sind die höchsten seit dem Rekordjahr 2011, eine Steigerung um ein Drittel im Vergleich zu vor 20 Jahren und das insgesamt zweitbeste Jahres-Ergebnis. Hindenberg: „In diesem Zusammenhang möchte ich auch allen Beteiligten in der kommunalen Koordinierung des Ausbildungsmarktes danken. Auch in diesem Jahr ist es dem regionalen Ausbildungskonsens gelungen, mit 2,2 unbesetzten Ausbildungsstellen pro unversorgtem Bewerber jedem ausbildungswilligen und -fähigen Jugendlichen noch ein Angebot auf Ausbildung oder Beschäftigung zu machen.“

Die Ausbildungsumfrage der IHK hat ergeben, dass 23 Prozent aller Ausbildungsbetriebe im Jahr 2017 nicht alle Ausbildungsplätze besetzen konnten. Als Reaktion darauf nutzen 21 Prozent der Betriebe auch die Potenziale von Bewerbern, die nicht erste Wahl sind, zum Beispiel von lernschwächeren Jugendlichen und Flüchtlingen. Hindenberg: „Leider werden zehn Prozent aller Auszubildenden, die einen neuen Ausbildungsvertrag geschlossen haben, ohne deutliche Unterstützung während der Ausbildung ihren Abschluss nicht erreichen; rund die Hälfte davon aufgrund von Sprachdefiziten. Deshalb ist es umso bedauerlicher, dass es insbesondere für Auszubildende mit Duldung keine Sprachförderung im Regelsystem gibt. Hier sind Politik und das

NRW-Schulministerium gefordert.“ Angesichts des Fachkräftemangels - insbesondere im Hotel- und Gaststättengewerbe, dem IT-Bereich und dem Einzelhandel - fordert die IHK ein Zuwanderungsgesetz: So hat sich der IHK-Ausschuss für Arbeitsmarkt und Fachkräfte dafür stark gemacht, dass die Bundesregierung im geplanten Zuwanderungsgesetz gut integrierten Flüchtlingen mit abgelehntem Asylantrag einen sogenannten „Spurwechsel“ ermöglichen soll. Qualifizierte Geduldete, die eine Ausbildung oder ein Studium abgeschlossen haben, gut integriert sind und alleine für ihren Lebensunterhalt aufkommen können, sollten in Deutschland einen Antrag auf Beschäftigungserlaubnis stellen können. Es könne nicht sein, dass Geflüchtete nach abgeschlossener Berufsausbildung, die ihren Antrag vor Beginn der Qualifizierung gestellt haben, in ihr Heimatland zurückgeschickt werden und dann erneut einen Antrag auf Einreise nach Deutschland stellen müssen. Dies führe zur Verunsicherung der deutschen Unternehmen, wichtige Fachkräfte gingen ihnen verloren. Deshalb setzt sich der IHK-Ausschuss bei der Politik dafür ein, den Spurwechsel hin zu einer Beschäftigungserlaubnis für gut qualifizierte Flüchtlinge zu ermöglichen.

[:go!] Duale Berufsbildung. Dein starker Weg.

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg dankt allen Betrieben, die in diesem Ausbildungsjahr einen Auszubildenden eingestellt haben, denn das duale System bleibe das Rückgrat der regionalen gewerblichen Wirtschaft. „Das Werben für das Ausbildungsjahr 2019 hat bereits begonnen. Bleiben Sie dem Thema Ausbildung gewogen! Und nutzen Sie die Unterstützungsangebote der IHK – gerade und insbesondere auch dann, wenn Sie in diesem Jahr Ihre Stellen nicht besetzen konnten“, appelliert Hindenberg an die Unternehmen.

Alle Informationen zur betrieblichen Ausbildung erhalten Sie auf unserer Internetseite www.jetzt-ausbilden.de.“ Weitere Informationen zu auszubildenden Unternehmen in der Region gibt es auf www.azubi-atlas.de oder in der bundesweiten Lehrstellenbörse www.ihk-lehrstellenboerse.de.

Zahlen der IHK Bonn/Rhein-Sieg (seit dem 1. Januar 2018)

	30.09.2017	30.09.2018	Differenz
Neu eingetragene Ausbildungsverträge	3.103	3.139	+ 1,2 %
Davon: kaufmännisch	2.341	2.330	- 0,5 %
gewerblich-technisch	762	809	+ 6,1 %

Zahlen der Agentur für Arbeit Bonn / Rhein-Sieg (seit dem 1. Oktober 2017)

Gemeldete Ausbildungsstellen	5.805	+ 1,9 %
Gemeldete Bewerber	6.092	- 3,5 %
Noch unbesetzte Ausbildungsstellen	435	- 6,7 %
Noch unversorgte Bewerber	218	- 9,6 %



P R E S S E I N F O R M A T I O N

Zahl der Ausbildungsverträge deutlich angestiegen

Größtes Potenzial der Fachkräftegewinnung

Sankt Augustin, den 30.10.2018. Die Handwerksunternehmen in der Region Bonn-Rhein-Sieg konnten im Ausbildungsjahr 2017/2018 erneut eine deutliche Steigerung neu abgeschlossener Ausbildungsverträge erreichen und übertrafen das Vorjahresergebnis deutlich. „Die Messlatte liegt sehr hoch, wenn man den Fachkräftebedarf der Wirtschaft insgesamt vor Augen hat. Entsprechend hoch ist auch das Ausbildungsplatzangebot der Unternehmen. In diesem Jahr scheinen auch die Vermittlungsbemühungen aller Akteure wieder gut gelungen zu sein, Angebot und Nachfrage zusammenzubringen“, so Alois Blum, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Bonn • Rhein-Sieg. Dass der Ausbildungsmarkt noch weiter aufnahmefähig ist, zeigt sich an vielen Stellen. In einigen Gewerken klagten die Unternehmen über zu wenige Bewerbungen junger Menschen, nicht alle Ausbildungsplätze konnten mangels geeigneter Bewerber besetzt werden. Das Handwerk wirbt auf vielen Ebenen verstärkt um den Nachwuchs von zukünftigen Fach- und Führungskräften. „Nicht zuletzt ist die Imagekampagne des Deutschen Handwerks darauf angelegt, Jugendliche für eine Ausbildung im Handwerk zu begeistern. Zum 30.09.2018 schloss die Ausbildungsbilanz des Handwerks in der Region mit einem Plus von 8 % gegenüber dem Vorjahr ab. Dies bedeutet eine Steigerung der neuen Ausbildungsplatzzahlen im vierten Jahr hintereinander. Insgesamt wurden bis zum 30.09.2018 in den bei der Kreishandwerkerschaft ansässigen Innungen 1.533 neue Ausbildungsverträge in die Lehrlingsrolle eingetragen. Mit insgesamt ca. 5.000 Auszubildenden in allen 3,5 Lehrjahren liegt die Ausbildungsquote bei ca. 8%.

Eine gewerblich-technische Ausbildung gilt nach wie vor als eine solide Basis für den weiteren beruflichen Aufstieg. Die Meisterprüfung, ein berufsbegleitendes Studium oder eine triale Ausbildung bieten ausgezeichnete Karriereemöglichkeiten. „Eine Analyse des Ausbildungsmarktes zeigt uns, dass wir auch in den nächsten Jahren kein Angebotsproblem an Ausbildungsstellen erwarten, sondern wir müssen um jeden ausbildungswilligen und ausbildungsfähigen Jugendlichen werben oder an dieser

oder jener Stelle auch ein Defizit in Kauf nehmen“, meint Alois Blum. Jetzt geht es der Wirtschaft insbesondere darum, die jungen Menschen nach dem Schulabschluss direkt in eine Ausbildung zu bringen. Das ist auch das Ziel des Übergangsmanagements Schule-Beruf, das vom Handwerk unterstützt wird. Bereits mit den Berufsfelderkundungen der 8. Klasse sollen die Schüler in den Unternehmen erste Eindrücke über die Arbeitswelt gewinnen. Die Zusammenführung der Praktikumsbetriebe und der Schüler der 8. Klasse wird von der Kreishandwerkerschaft unterstützt.

Die Bereitstellung eines Ausbildungsplatzes hängt oft von der wirtschaftlichen Einschätzung und der Zukunftsperspektive der Ausbildungsbetriebe ab, und die ist nach Umfragen nach wie vor als sehr gut zu bezeichnen. Viele Handwerksbetriebe sehen die Ausbildung nicht nur als eine traditionelle Verpflichtung, sondern nutzen die Gelegenheit, mit der Ausbildung im eigenen Betrieb den Fachkräftenachwuchs zu sichern und qualifizierte Mitarbeiter aus erster Hand zu gewinnen. Angesichts rückläufiger Bewerberzahlen in den nächsten Jahren wird das Handwerk seine Bemühungen, geeignete Nachwuchskräfte zu finden und den Nachwuchs zu fördern, noch weiter verstärken.

Wichtig dabei sind eine gute Vernetzung und eine zielgerichtete Kooperation der Akteure am Arbeitsmarkt. Beeindruckend ist die Flexibilität des Mittelstandes, schnell und kompetent auf neue Marktfelder zu reagieren, konsequent die Dienstleistungsaspekte umzusetzen und zu erkennen, dass dafür gut ausgebildete junge Menschen das wichtigste Kapital der Unternehmen sind.

Hohe Steigerungsraten sind wieder in den KFZ Handwerken festzustellen, aber auch im Bauhauptgewerbe, bei den Tischlern, den Metallberufen, Mechatronikern, Frisuren, Fleischern und Parkettlegern.

Bei den Anlagenmechanikern und Bäckern bzw. Fachverkäufern stagnieren die Ausbildungszahlen.

Deutliche Rückgänge gibt es lediglich im Maler- und Lackiererhandwerk sowie bei den Raumausstattern.

Die „Hitliste“ der 10 ausbildungsstärksten Gewerke wird angeführt vom KFZ Handwerk mit 284 neu abgeschlossenen Verträgen, gefolgt vom Elektroniker (205), Anlagemechaniker (176), Friseur (150), Bäcker und Fachverkäufer (124), Maler- und Lackierer (121), Dachdecker (97), Metall (90), Tischler (84), Bau (52), Fleischer (28) und Gebäudereiniger (27). Insgesamt liegt der Anteil der Auszubildenden an der Gesamtbelegschaft bei 8%. Der Anteil der Abiturienten wuchs kontinuierlich von 8,5% im Jahr 2011 auf rund 20% in 2017. Der Anteil der Haupt- und Sonderschulabgänger betrug ca. 43% aller Ausbildungsverhältnisse, der Anteil der mittleren Abschlüsse lag bei 37%. Seit Jahren liegt die Auflösungsquote von Berufsausbildungsverhältnissen kontinuierlich bei ca. 15%, wobei davon ca. 30% die Ausbildung abbrechen und ca. 70% lediglich die Lehrstelle oder den Ausbildungsberuf wechseln.

Das Handwerk sucht nach wie vor qualifizierte Bewerber für eine Ausbildung, um mit gut ausgebildeten Fachkräften den Markt bedienen zu können. Schulabgänger mit akzeptablen Abschlussnoten, guten Umgangsformen und Interesse an dem Beruf

können sich jederzeit bewerben und eine Ausbildung beginnen. Die Chancen stehen nicht schlecht, in den Nahrungsmittelhandwerken, den haustechnischen Berufen, im gesamten Bau- und Ausbauhandwerk oder auch im Gebäudereinigerhandwerk noch einen unbesetzten Platz zu finden.

Die Kreishandwerkerschaft Bonn • Rhein-Sieg ist auf regionaler Ebene zuständig für die Belange des selbstständigen Handwerks. Sie vertritt die gemeinsamen Interessen des gesamten Handwerks in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis. Unter dem Dach der Kreishandwerkerschaft werden 21 Innungen mit ca. 2.300 Mitgliedsbetrieben betreut. Neben dem Schwerpunktthema „Ausbildung“ umfasst das Dienstleistungsspektrum ein umfangreiches Beratungs- und Bildungsangebot.

Rückfragen an:

Alois Blum, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Bonn • Rhein-Sieg

Grantham-Allee 2-8

53757 Sankt Augustin

Tel.: 02241 / 990-122, Fax: 02241 / 990-155, blum@khs-handwerk.de